

*Ein nicht enden wollendes Schlingelsträßchen hoch über dem berühmtesten Tal Tirols, riesige Hochgebirgs-Speicherseen, Europas höchste Wasserfälle und die lange, kurvige Fahrt über den Gerlospass mit seinen acht Kehren – nordwestlich des Großglockners lockt eine herrliche Tour rund um die Kitzbüheler Alpen mit vielen Höhepunkten.*





## Über den Tälern von Tirol

Wohin heute? Vom Bikers Point Großglockner, der 2.571 Meter hohen Edelweißspitze, sind sie im Norden und Nordwesten schon gut zu erkennen – die Kitzbüheler Alpen. Doch wir nähern uns ihnen auf einem fahrerisch wie landschaftlich interessanten Schleichweg: nämlich über das Dientner Tal und den Filzensattel (1 – *Ziffern entsprechen der Markierung auf der Tourenkarte, S. 88*), direkt unter dem Hochkönig gelegen. Ein paar langweilige Schnellstraßen-Kilometer vermeidet, wer ins Rauriser Tal abbiegt und dann nach Lend fährt; ab dort in Schlingelkurven dem Dientnerbach entlang.

Unter den steilen Abbrüchen des Steinernen Meers windet sich die Bergstraße und folgt dem Urslaubach; kurz hinter Maria Alm ist dann Saalfelden erreicht. Ab hier geht es auf der gut ausgebauten, aber nicht langweiligen B 164 durch eine Hochmoorlandschaft in westlicher Richtung nach Fieberbrunn. Linker Hand ist das markante Kitzbüheler Horn zu sehen. Dass man kurz vor Fieberbrunn einen Pass (2) „bewältigt“ hat, war nur am Schild Pass Gries (969 m) zu bemerken. Kurze Zeit später ist St. Johann in Tirol erreicht. Der Blick auf den scharf gezackten, bis auf 2.344 Meter aufra-

genden Wilden Kaiser gehört zu den schönsten Impressionen, die St. Johann zu bieten hat.

Um das von leidigen Verkehrsproblemen geplagte Kitzbühel empfiehlt es sich, einen Bogen zu machen. Über Oberndorf und Reith ist das Brixental nicht weit. Ist gerade Badewetter, lohnt der Sprung in den nahen Schwarzsee; gleich hinter Schloss Münichau zweigt die Straße ab.

Die Runde um die Kitzbüheler Alpen führt weiter durch das Brixental; rechts erhebt sich die glatzköpfige, im Winter bei den Skifahrern sehr beliebte Hohe Salve – immerhin Österreichs größtes zusammenhängendes Skigebiet. Die vom Brixental links nach Süden abzweigenden Täler sind teilweise für den Kraftfahrzeugverkehr freigegeben. Ein Tipp ist das Windautal (3): Von Westendorf dringt es 16 Kilometer tief ins Herz der Kitzbüheler Alpen ein. Beim Gasthof Jägerhäusl ist, wie üblich, Maut fällig; diesmal ein Euro. Hinter der Gamskogelhütte, die montags Ruhetag hat, können Unternehmungslustige noch rund fünf Kilometer Naturstraße in Richtung Rotwandalm genießen.

Zurück im Brixental, heißt es gleich in Hopfgarten nach dem Wegweiser in die Wildschönau (4) zu spähen. Die Wildschönau ist ein Hochtal mit vier Kirchdörfern; sie erfüllt sämtliche Postkarten-Kriterien. Alte Bauernhäuser aus Holz, mit üppigem Blumenschmuck und reichlich Holz vor der Hütt'n, saftig-grüne Wiesen und glücklich muhende Kühe.

**Farbenfroher Schmuck**, Holzhaus in Dienten



**Lipperheide-Schlössl**, Matzenpark bei Brixlegg



Der Abstecher bis ans hintere Ende der Wildschönau ist keine vertane Zeit. Danach folgt die Fahrt von der wilden schönen Au hinunter ins Inntal an den Stadtrand von Wörgl; dank des kurvigen Straßenverlaufs ist sie keineswegs langweilig.

Ab Wörgl geht's dann auf der B 171 in Richtung Zillertal. Hinter Kundl versteckt sich auf der linken Seite ein Kleinod: Der Schlosspark Matzen (5) mit dem Lipperheide-Schlössl. Die 15 Hektar große Parkanlage, seit Jahren in öffentlichem Besitz, wird im Sommer häufig für Open Air-Konzerte genutzt. Das am Rande des Parks gelegene Schloss mit Erkern und Zinnen datiert vom Ende des 19. Jahrhunderts und ist in privatem Besitz.

Das Zillertal ist das berühmteste Tal Tirols – und das nicht erst seit den „Zillertaler Schürzenjägern“, die dort in Finkenberg bei Open Air-Konzerten bis zu 30.000 Fans anlocken. Weniger anziehend ist allerdings die verkehrsreiche und radarkontrollierte Zillertal-Bundesstraße. Bis Kaltenbach dominieren Möbelgeschäfte, Tankstellen, Discos und Einkaufsmärkte am Straßenrand. Nicht schneller, aber wohlgefälliger lässt sich auf einer Seitenstraße vorwärts kommen: Dazu muss man von der B 171 direkt vor der Zillerbrücke links nach Bruck am Ziller abbie-



gen. Das durchgehend zweispurige, hübsch zu fahrende Sträßchen führt nach Hart. Entweder bereits dort oder noch etwas später, nämlich in Finsing, fährt man dann auf die Zillertaler Bundesstraße mit der Nummer 169.

Die erste Auffahrtmöglichkeit zur Zillertaler Höhenstraße (6) ist gleich am Ortsanfang von Ried. Die 3,50 Euro Maut, die für das Befahren dieser extrem gewundenen Nebenstraße erhoben werden, sind gut angelegtes Geld: Schönere Ausblicke über dieses touristisch und auch vom Handwerk stark genutzte Tal gibt es einfach nicht – und dazu der Fahrspaß! Die Straße klettert von 550 Metern bis an die 2.000 Meter Marke und damit über die Baumgrenze, fährt die tief eingeschnittenen Gräben bis zur letzten Furche aus und bietet immer wieder überraschende Szenarien. Ordentliche Rastmöglichkeiten erhöhen das Wohlbefinden. Insgesamt 48 Kilometer ist man auf der Zillertaler Höhenstraße von Ried bis Hippach unterwegs – im Tal liegen nur 13 Kilometer zwischen beiden Orten!

Doch das Zillertal ist damit noch keineswegs mit seinen Reizen am Ende: Die Fahrt bis zum südlichsten Punkt dieses lang eingeschnittenen Tales ist die auch dort wieder fällige Maut (5,50 Euro) ebenfalls wert:

**Maibaum mal anders**, im Brixental (oben)

**Weit weg vom Trubel**, Zillertaler Höhenstraße



Der Schlegeisspeicher (7), vom Zillertaler Hauptort Mayrhofen 20 äußerst kurvige und eindrucksvolle Kilometer entfernt, liegt direkt vor einem der höchsten Berge Österreichs, dem 3.509 Meter messenden Hochfeiler. Seine vergletscherte Nordflanke spiegelt sich im graugrünen Gletscherwasser des in den 60er-Jahren errichteten Stausees, den eine 131 Meter hohe Betonmauer vor dem Auslaufen bewahrt.

### Europas höchstes Segelrevier

Durch das dicht bewaldete Gerlostal führt die Strecke gen Osten zum Gerlospass. Schon wieder liegt ein Stausee am Straßenrand, allerdings diesmal mit einer kaum wahrnehmbaren, weil begrünten und nur 83 Meter hohen Staumauer. Der Durlaßboden-Speicher ist mit 50 Millionen Kubikmeter Nutzinhalt zwar deutlich kleiner als der Schlegeisspeicher mit seinen 125 Millionen Kubikmetern, doch zieht auch dieser von der vergletscherten Wilderlosspitze umrahmte See, mit 1.405 Metern zudem Europas höchstgelegenes Segelrevier; den Betrachter ganz in seinen Bann.

Durch ein Hochmoor führt die Gerlos Alpenstraße (8) erst ein Stück bergauf, bevor sie sich in acht Kehren nach Krimml (9) hinunterwindet. (Näheres zur Gerlos Alpenstraße und zu den Krimmler Wasserfällen auf den Seiten 32 bis 35). Bis Mittersill wird

das Salzachtal Oberpinzgau genannt; ein breites, sattgrünes Tal. Abstecher nach Süden sind mit dem Motorrad nicht erlaubt; alle fünf zum Venedigermassiv führenden Seitentäler liegen im Nationalpark Hohe Tauern.

Wer vor der Rückkehr zum Großglockner noch einen Naturstraßen-Abstecher in luftige Höhen unternehmen will, sollte im Dorf Stuhlfelden von der Bundesstraße abbiegen und in der Ortsmitte nach den Wegweisern zur Bürglhütte (10) schauen. Der oberste Abschnitt der sieben Kilometer langen Strecke, die bis auf 1.600 Meter führt und einen wunderbaren Ausblick auf die majestätischen Gipfel der Hohen Tauern ermöglicht, erfordert sicheres Fahrkönnen auf losem Untergrund. Aber Vorsicht: Der Weg wird von zahlreichen Mountainbikern genutzt! Das alte, ganz aus Holz erbaute Almgasthaus liegt direkt am Fuß des höchsten Grasberges Europas, dem 2.366 Meter hohen Gaißstein. Wer sich erst noch richtigen Appetit für die Einkehr bei Familie Voithofer holen möchte: In zwei Stunden ist der Gaißstein-Gipfel erreicht...

„Nach Hause“ zum Fuscher Törl dauert es ab hier etwa 45 Minuten. Außer, Sie machen am Kilometerstein 0 der Großglockner Hochalpenstraße (kurz?) Rast: Er steht nämlich mittlen in Bruck an der Salzachbrücke, und da befindet sich auch das Gasthaus Lukashansl. Kein wirklich romantisches; aber ein guter Platz...



**Tunnels, Kurven und Kehren** führen zum Schlegeis-Speicher



Länge der Tour ab/bis Fuscher Törl mit allen Abstechern: 487 km

Länge der Tour ab/bis Fuscher Törl ohne Abstecher: 385 km

Am günstigsten ist für diese Tour der Kauf des Tour 4-Tickets; es gilt für die Großglockner Hochalpenstraße, die Gerlos Alpenstraße und die Nockalmstraße, kostet 22 Euro und bringt gegenüber dem Einzelkauf der drei Tickets eine Vergünstigung von 20 Prozent. Zusätzlich ist eine zweite, kostenlose Tageskarte für den Großglockner innerhalb von zehn Tagen nach der Erstfahrt enthalten. Dieser Gutschein ist kennzeichengebunden. Das übrig gebliebene Nockalm-Ticket ist bis 2006 gültig – Anlass für einen längeren Besuch in Kärnten?

Die „**Tirol-Tour**“ ist in der „Basisversion“ 385 Kilometer lang und in einem Tag zu bewältigen; zur **Gamskogelhütte** im Windauer Tal sind es 17 Kilometer; von Wildschönau-Niederau nach **Wildschönau-Auffach** sind es 9 Kilometer; von Hippach im Zillertal zum **Schleisspeicher** beträgt die Entfernung 26 Kilometer. Inklusive aller beschriebenen Abstecher kommen 487 Kilometer zusammen: dafür muss man zwei Tage einplanen.

**Silber-Schaubergwerk Lehenlahn** in Wildschönau-Thierbach: Geöffnet von 21. Mai bis 4. Juli 2004 Freitag bis Sonntag von 13 bis 17 Uhr; von 7. Juli bis 12. September Mittwoch bis Sonntag von 13 bis 17 Uhr; danach bis 17. Oktober wieder Freitag bis Sonntag, 13 bis 17 Uhr. Eintritt 8 Euro. Anmeldung erforderlich! Tel. +43/(0)5339/2700.  
Info: [www.wildschoenau.com](http://www.wildschoenau.com)

Die Straße zum **Schleigs-Stausee** ist vom 22. Mai bis 26. Oktober 2004 geöffnet; Maut für Motorräder 5,50 Euro. Führung in die Stau-mauer Schleigs: stündlich ab 10 Uhr; Treffpunkt am Restaurant Schleigs-Stausee, Dauer 50 Minuten, Eintritt 2,70 Euro. Anmeldung im Restaurant, Tel. +43/(0)5286/5262.  
Info: [www.tauerntouristik.at](http://www.tauerntouristik.at)

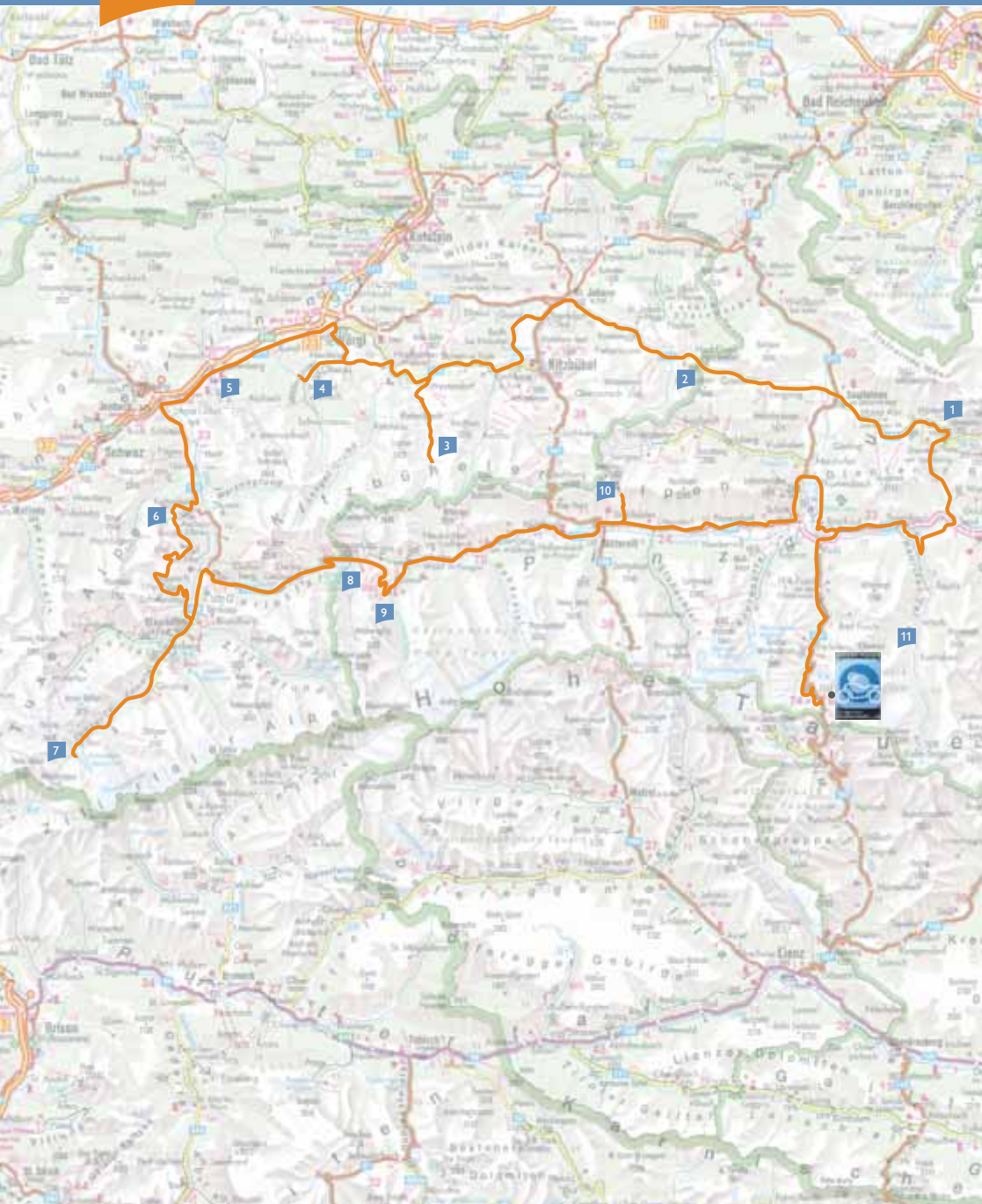
Die **Bürglhütte** oberhalb von Stuhlfelden ist von Anfang Juni bis Anfang Oktober geöffnet; wer abends böse „verhockt“, bekommt sicherlich eines der 16 Betten oder 26 Matratzenlager. Tel. +43/(0)676/9439141.  
Info: [www.pibt.de/buerghuette.html](http://www.pibt.de/buerghuette.html)

Die **Zillertaler Höhenstraße** findet sich auch im Web: [www.zillertaler-hoehenstrasse.at](http://www.zillertaler-hoehenstrasse.at)

**Der Schleigs-Speicher** enthält 126,5 Millionen Kubikmeter Wasser







0 4 8 12 16 20 km

EURO MAP - Ed. Hölzel, Wien

Die Nummern auf dieser Landkarte weisen auf wichtige Örtlichkeiten hin, die im vorangegangenen Textteil zu dieser Route genannt sind.